



**Verband der  
Krankenhäuser,  
Rehabilitations- und  
Pflegeeinrichtungen**

Postfach 10 04 28  
70003 Stuttgart  
Telefon 0711/25777-0  
Telefax 0711/25777-99  
eMail: [info@bwkg.de](mailto:info@bwkg.de)  
<http://www.bwkg.de>

Birkenwaldstr. 151  
70191 Stuttgart

**Gemeinsame Pressekonferenz zur  
„Gesundheitsreform“ am 11. August 2006**

**Statement von Rainer Kontermann, Geschäftsfüh-  
rer in der BWKG**

Datum  
11. August 2006

Für die Krankenhäuser ist der Gesundheitsfonds ein weiterer Schritt in Richtung Zentralismus und Rationierung – er gefährdet die medizinischen Versorgungskonzepte in den Krankenhäusern. Ein weiterer Abfluss der Mittel aus Baden-Württemberg sei angesichts der bestehenden finanziellen Belastungen der Krankenhäuser durch Pauschalkürzungen, Tarifabschlüsse und Mehrwertsteuererhebung nicht hinnehmbar.

Der Gesundheitsfonds ist Wegbereiter für bundeseinheitliche Preise der Krankenhausleistungen. Diese würden dazu führen, dass den Krankenhäusern im Land weitere 2% ihrer Budgets verloren gehen würden.

Die Bedrohung der Krankenhäuser besteht aber schon jetzt in der Absurdität, dass ihnen 2007 trotz eines begründeten Bedarfs an zusätzlichen Finanzierungsmitteln (Kostensteigerung von über 3%) eine Mittelkürzung von 1,5% zugemutet werden soll.

150 Millionen Euro Kosten (grobgeschätzt) für die Tarifsteigerungen für das Personal abzüglich einer unterstellten (!) Grundlohnsummenentwicklung für 2007 von 0,5%

60 Millionen Euro Kosten (feingerechnet) für die Mehrwertsteuererhöhung  
210 Millionen Euro Mehrbedarf.



Ihre Ansprechpartnerin:  
Annette Baumer  
Referentin für Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit in der BWKG

Telefon 07 11 / 2 57 77-45  
Telefax 07 11 / 2 57 77-99

Baden-Württembergische  
Krankenhausgesellschaft e. V.

Bei dieser Zahl sind weitere Ausgabenzuwächse in den Bereichen Arbeitszeitgesetz, Arzneimittel (Naturalrabatte), Energiekosten und Umstellungskosten auf das DRG-System noch nicht berücksichtigt. Indes würden nach den Eckpunkten folgende zusätzliche Belastungen entstehen:

70 Millionen Euro (1%ige generelle Zwangsabgabe)  
35 Millionen Euro (zusätzliche 0,5%ige Zwangsabgabe für die Anschub-  
\_\_\_\_\_finanzierung hochspezialisierter Leistungen)  
105 Millionen Euro Mittelkürzung  
210 Millionen Euro Mehrbedarf  
315 Millionen Euro (4,5%) Unterdeckung

Der Gesundheitsfonds würde die eh schon prekäre Lage der Krankenhäuser weiter verschärfen. Daher setzt sich die Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft mit den anderen Leistungserbringern und den Gesetzlichen Krankenversicherungen dafür ein, dass die Gesundheitsreform grundlegend überarbeitet wird.

Wie in der Medizin kommt es beim wirtschaftlichen Druck auf die Dosis an. Eine angemessene Dosis kann heilsam sein, eine zu hohe Dosis ist aber Gift.

Die Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V. ist ein Zusammenschluss von insgesamt 368 Trägern mit 263 Krankenhäusern, 281 Pflege- und 114 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, die über insgesamt 100.379 Betten verfügen und mehr als 100.000 Menschen beschäftigen. Sie wurde 1953 von den vier regionalen Krankenhausverbänden und -arbeitsgemeinschaften gegründet, die es damals auf dem Gebiet des heutigen Landes Baden-Württemberg gab. Die BWKG steht baden-württembergischen Einrichtungen offen, unabhängig von deren Rechtsform und Trägerstruktur. Die Mitgliedschaft ist freiwillig.

Info: Diese Pressemitteilung finden Sie auf unserer Homepage [www.bwkg.de](http://www.bwkg.de) unter Aktuelles / Pressemitteilungen.